

Der Große **Seelentrost**. – Niederdeutsche Exempelsammlung des 14. Jh.

Das umfangreiche Prosawerk stammt von einem Dominikaner, der es wohl um die Mitte des 14. Jh. in einem westfäl. Kloster verfaßte. Auch die östl. Niederlande sind als Entstehungsraum nicht auszuschließen. Die trotz größeren Umfangs *Kleiner Seelentrost* genannte Fortsetzung stammt offenbar nicht von ihm.

In einem knappen lat. Vorwort nennt der Verfasser zur Legitimierung seines Werks die Hauptquellen. In einem längeren dt. Prolog kündigt er ein umfassendes katechetisches Programm an, von dem nur der erste Teil im S. u. nur der zweite Teil im *Kleinen Seelentrost* realisiert wird. Der S. legt als einzige dt. Exempelsammlung den Dekalog als Gliederungsprinzip zugrunde; zu jedem Gebot werden illustrierende Erzählungen verschiedenen Umfangs geboten. Der lockere Rahmen des Ganzen ist ein Gespräch zwischen einem geistigen Vater u. seinem geistigen Kind.

Verwertet werden kurze, prägnante Exempla verschiedenster Art, abbreviierte Legenden (u. a. *Julianus, Gregorius auf dem Stein*) sowie umfassendere Erzählungen, wie die vom Leben Alexanders des Großen. Dabei dienen die Stoffe mitunter nur peripher als Illustration für Aspekte des angesprochenen Gebots. Die einzelnen Gebote werden unterschiedlich differenziert behandelt.

Der Verfasser hatte wohl ein größeres Publikum, auch Laien, vor Augen. In der Einleitung sieht er den S. als Ersatz für weltl. Werke (*Tristan, Parzival, Heldenepik*), die man gewöhnlich kaum im monast. Bereich gelesen haben wird.

Die gelungene Zusammenstellung reizvoller Stoffe, die das sonst in trockenen Traktaten vermittelte katechetische Wissen attraktiver gestaltet, sorgte für die außerordentl. Popularität des Werks, das nicht nur im Niederdeutschen, sondern auch im Niederländischen (bis ins

18. Jh. aufgelegt), in gedruckter Form im Hochdeutschen u. sogar im skandinav. Raum verbreitet wurde. Wäre eine westfäl. Herkunft zu sichern, würde es zu den bedeutendsten Denkmälern der niederdt. Literatur überhaupt gehören. Eher geringe Verbreitung fand der die sieben Sakramente behandelnde *Kleine Seelentrost*.

AUSGABE: Der Große S. Hg. Margarete Schmitt. Köln/Graz 1959 (zu den skandinav. Ausg.n s. dort, S. 10*).

LITERATUR: Gerhard Reidemeister: Die Überlieferung des S. Diss. Halle 1925. – Jan Deschamps: De Middelnederlandse handschriften van de grote en de kleine ›Der sielen troest‹. In: Handelingen der Koninklijke Zuidnederlandse Maatschappij voor Taal- en Letterkunde en Geschiedenis 17 (1963), S. 111–167. – Margarete Andersson-Schmitt: Mitt.en zu den Quellen des Großen S. In: Niederdt. Jb. 105 (1982), S. 21–41. – Ingrid Hruby: Der selen troist. Köln 1484. In: Theodor Brüggemann (Hg.): Hdb. zur Kinder- u. Jugendlit. Stgt. 1987, Sp. 158–180. – Burghart Wachinger: ›pietas vel misericordia‹. Exempelslg.en des späten MA u. ihr Umgang mit einer antiken Erzählung. In: Klaus Grubmüller u. a. (Hg.): Kleine Erzählformen im MA. Paderb./Mchn./Wien/Zürich 1988, S. 225–242. – Ders.: Der Dekalog als Ordnungsschema für Exempelslg.en. In: Ders. u. a. (Hg.): Exempel u. Exempelslg.en. Tüb. 1990. *Werner Williams-Krapp*